ORGANISATORISCHES

Ort: Seminarhotel Grafengut, Nußdorf am Attersee
Dorfstraße 65, 4865 Nußdorf am Attersee, **T:** 07666/8414

Anmeldung bis 26. April 2023:
Team mensch & arbeit der Diözese Linz, Monika Springer
E: monika.springer@dioezese-linz.at

Kosten:
€ 100,00 für Gemeinschafts- und Referent*innen-Verpflegung, Raumgebühr usw.
Frühstückspension:
im Einzelzimmer € 123,00/Tag
im Doppelzimmer € 92,50/Tag/Person (bei Doppelbelegung)
Die Verrechnung der Unterkunft erfolgt via Barzahlung vor Ort.

Verpflegung:
Die Verpflegungsmöglichkeiten werden noch geklärt und folgen.

Bitte mitbringen:
- Bibel, Lieder, Texte, CD`s, Musikinstrumente … Badesachen, bequeme Kleidung, warme Socken für ev. kalte Tage und was dir sonst noch wichtig ist!
- Ein Symbol, welches für dich für das Thema der Exerzitien steht.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Woche am See – für Leib, Geist und Seele!

Das Vorbereitungsteam:
Kuno Füssel, Ulrike Flick, Monika Pointner, Anna Wall-Strasser, Hans Gruber, Ernst Perteneder, Hubert Gratzer

Foto: aus dem Buch „Die Apostelgeschichte heute neu erleben“.
Von A. Hari – H. Nies – C. Singer 1995

EINLADUNG ZU EXERZITIEN AM SEE

„Die Verrücktheit der Welt und die Weisheit Gottes.
Was können wir heute von Paulus lernen.“

Sonntag, 16. bis Donnerstag, 20. Juli 2023
in Nußdorf am Attersee

EINLADUNG ZU DEN EXERZITIEN

Die Verrücktheit der Welt und die Weisheit Gottes. Was können wir heute von Paulus lernen, z.B. durch Lektüre des 1 Korinther-Briefes?
Die junge messianische Gemeinde breitet sich von Jerusalem schnell im nahen Mittelmeerraum aus. Dafür sorgen die missionarischen Aktivitäten des Apostels Paulus. Dabei gerät diese neue Bewegung aber auch unter einen mächtigen Rechtfertigungsdruck durch die politische und kulturelle Umwelt (vgl. 1 Kor 1, 18-31).
Dies gilt zunächst im Bezug auf die jüdische Glaubensgemeinschaft, aus der die Bewegung kommt und mit der sie auf vielfältige Weise verbunden bleibt. In dieser fällt es vielen schwer, die Botschaft vom gekreuzigten und aus den Toten auferweckten Messias Jesus zu akzeptieren. Vor allem aber die herrschende Klasse des Imperium Romanum hält es für völlig verrückt, von diesem Jesus, den sie doch erfolgreich hingerichtet haben, auch noch die Befreiung aus den „Fesseln der Sünde“ zu erwarten. [Verstärkt wird dies durch den Einfluss der griechischen Philosophie, die als Maßstab auch der Gotteserkenntnis gilt. Dies musste Paulus selber auf dem Areopag in Athen bitter erfahren (vgl. Apg 17,16-34).]
Paulus gibt aber nicht klein bei. Er weiß (beim Thora-Lehrer Gamaliel geschult, vgl. Apg 23,3), wie man den Spieß umdreht. Die Überheblichkeit der herrschenden Klasse, ihre Sucht nach Reichtum und Ehre, ihre Versklavung und Ausbeutung der Armen, Kleinen und Fremden und der unterworfenen Völker, ist die eigentliche Verrücktheit („Torheit“) der damaligen Welt. “Ver-rückt“ ist diese, weil sie die Heilsordnung Gottes in ihr Gegenteil verschoben hat. Paulus verkündet: Nicht der ist dumm oder verrückt, der an den Messias Jesus glaubt, sondern der, der den anderen Menschen ein Leben in Freiheit und Würde unmöglich macht.
Das hat aber unmittelbar Konsequenzen für die messianische Gemeindeordnung. Paulus entfaltet dies in der Erörterung der vielen Charismen, „Geistesgaben“, die es offensichtlich in den Gemeinden gibt (vgl 1 Kor 12). Wichtigstes, bis heute unbeachtetes Resultat ist: Es gibt keine Hierarchien oder Abstufungen mehr. Alle Fähigkeiten werden gemessen am „Nutzen für andere“ (1 Kor 12, 7).
Paulus will aber noch mehr, er will eine neue Weltordnung, eine Zu-Recht-Rückung der Welt und hält daher in Gal 3, 26-29 ein in unserer Geschichte erstmaliges, überzeugendes Plädoyer für die Menschenrechte und die Emanzipation, was weder die Kirche und erst recht nicht ihre Gegner wirklich begriffen haben.
Zuletzt aber gipfelt alles in der Frage nach der „Auferweckung“ aus den Toten (vgl. 1 Kor 15) Hier gilt für Paulus wie für uns: Wir müssen uns den radikalen Anfragen stellen und verlässliche Antworten geben. Sonst ist „unser Glaube sinnlos“ (vgl. 1 Kor 15, 14) Versuchen wir unsere Antwort. Also gehen wir es mutig an!

PROGRAMM

Sonntag, 16. Juli:

Ab 16.30 Uhr	Eintreffen
19.15 Uhr	Vorstellrunde mit unseren mitgebrachten Symbolen Hinführung ins Exerzitienthema Organisatorisches und Kleingruppenbildung

Montag, 17. Juli:

09.00 – 12.00 Uhr	In welcher Welt Leben wir? Verrücktheiten & Weisheiten. Input: Die Welt des Paulus. Die Weisheit der Welt ist die Torheit Gottes; Die Weisheit Gottes ist die Torheit der Welt. 1 Kor 1,18-31; 1. Röm. 1,18-32 Kuno Füssl
15.00 – 18.00 Uhr	Bibelarbeit in der Gruppe, 1 Kor, 1 Röm. Begründung der universellen Botschaft des Messias Jesus. Wie behaupten wir uns mit dieser Botschaft in der Welt der Verrücktheiten von heute?

Dienstag, 18. Juli:

09.00 – 12.00 Uhr	Charismen und Wertigkeiten, 1 Kor 12, 1-32
15.00 – 18.00 Uhr	Wie steht es um die Menschenrechte und Emanzipation? Galaterbreif 3, 26-29
20.00 Uhr	Mitgebrachte Lieder und Videos zur Lage

Mittwoch, 19. Juli:

09.00 – 12.00 Uhr	Auferstehungsglaube wie ihn Paulus verbreitet und verteitigt hat. (Habt ihr den Glauben vielleicht unüberlegt angenommen?)
15.00 Uhr	Vorbereitungsgruppe Gottesdienst
17.00 Uhr	gemeinsame Feier

Donnerstag, 20. Juli:

09.00 – 13.00 Uhr	Abschluss und Vertiefung des Exerzitienthemas Reflexion der Woche, Ausblick für nächstens Jahr

Montag bis Donnerstag: jeweils um 7.45 Uhr gemeinsames Gebet

Die Exerzitien finden in einem guten Wechsel von Einzel- und Gruppenarbeit, Plenumsvorträgen und Plenumsgesprächen statt.
Abends können Angebote eingebracht werden: Film, Lieder, Texte, Geschichten, ...